

Anfrage

Der Abgeordneten Dr. Susanne Winter und weiterer Abgeordneter
an den Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie

Betreff: Glyphosatfreie Unkrautbekämpfung bei der ÖBB

Jährlich werden in Österreich circa 340 Tonnen Glyphosat in die Natur ausgebracht, ungefähr 10 Tonnen davon von der ÖBB. In der periodisch erscheinenden Zeitung „NÖ Gemeinde“ von Oktober 2016 wird über eine alternative Methode der Unkrautbekämpfung berichtet. Heißschaum basierend auf Pflanzenzucker aus Mais und Kokosnuss wird ohne Druck flächig aufgetragen, der Schaum fällt nach etwa 15 bis 30 Minuten rückstandslos in sich zusammen und ist vollständig biologisch abbaubar. Die Vorteile dieses Verfahrens sind der Verzicht auf Glyphosat, es ist witterungsunabhängig einsetzbar, anwendbar auf fast allen Flächen, gefahrlos für Mensch und Tier und das Grundwasser wird nicht belastet.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage:

- 1) Gibt es bei der ÖBB Versuche mit dieser Methode?
- 2) Wenn ja mit welchem Ergebnis?
- 3) Wenn nein warum nicht?
- 4) Welche Menge an Glyphosat wurde 2015 von der ÖBB eingesetzt?
- 5) Werden andere alternative Methoden von der ÖBB versucht?
- 6) Wenn ja welche und mit welchen Ergebnissen?

The image shows five handwritten signatures in black ink, arranged in two rows. The top row contains three signatures: from left to right, they appear to be 'f. Klein', 'C.', and 'Breny'. The bottom row contains two signatures: from left to right, they appear to be 'Ch.' and 'H.'.

